

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort zum I. Band	V
Inhaltsverzeichnis	VII

Erster Abschnitt. Die Vorgeschichte. 1

Vorkläufer: Joh. Aug. Ursperger 1 — Hier. d'Annone 2 — Entstehung der „Deutschen Gesellschaft“ in Basel 2 — Basel wird Zentrum der Christentumsgesellschaft 4 — Ihr Ausbau 5 — Umfang der Christentumsgesellschaft 1799 6 — Steinkopf wird Sekretär 7 — Das Erwachen des Missionslebens in England 8 — Steinkopf, Spittler, Blumhardt 10 — Jänickes Missionsanstalt 12 — Erste Anregungen einer Basler Missionsanstalt 13 — Spittlers Werbearbeit 14 — Wirksamkeit von Brunns in Basel 15 — Vorbereitungen 16 — Der Entscheidung nahe 19 — Die obrigkeitliche Genehmigung 21 — Blumhardt als Inspektor gewonnen 22 — Die Konstitution des Komitees 24 — Ankunft Blumhardts 26 — Liebeseißer in Basel 27.

Zweiter Abschnitt. Blumhardts Inspektorat 1816=1838. 28

1. Kapitel. Die Anfänge der Missionschule in Basel . . . 28

Der „Plan des Missionsinstituts“ 28 — Verhältnis der Geistesbildung zum Pietismus 31 — Einzelheiten des Plans, Oekonomisches 32 — Quartalschrift 33 — Missions-Magazin 34 — Hauskauf 34 — Erste Zöglinge 35 — Eröffnung 36 — Erste Examina 37.

2. Kapitel. Die Hilfsvereine 38

Hilfsvereine in Leonberg, Stuttgart 38 — Krefeld, Frankfurt, Basel, Barmen 39 — Bern, Lübingen, Lauffen, Besigheim 40 — Erlangen, Dresden 41 — Leipzig, Bern 42 — Bremen, Zürich 43 — Schaffhausen, St. Gallen 45 — Vereine und Freunde in der Schweiz 45

— Freunde in Frankreich und Italien 46 — Freunde in Holstein und Königsberg 47 — Memel und Dorpat 48 — Plan einer allgemeinen Missionsgesellschaft 48 — Der Plan gescheitert 50 — Beziehungen zu Barmen 51 — zu Köln und Hamburg 52 — Entstehung der Norddeutschen Missionsgesellschaft 53 — Hilfsverein in Lübeck 53 — Die Missionsgesellschaft in Berlin 54 — Verhältnis zu Sachsen 55 — Beziehungen zu Paris 57.

3. Kapitel. Fremde Dienste. Ausbau der Missionschule . . . 58

Beziehungen zu der Niederländischen Missionsgesellschaft 58 — Anknüpfung der Beziehungen zu England 61 — Verhandlungen mit der englischen Kirchenmission 63 — Erste Ordination 64 — Aufnahme der zweiten Promotion 65 — Internes aus der Missionschule 66 — Präparandenklasse, Lehrplan 68 — Hauskauf 69 — Einweihung des Missionshauses an der Leonhardstraße 70 — Schwierigkeiten des Verhältnisses zur englischen Kirchenmission 72 — Zerteilung der Schule aufgegeben 74 — Malta, Agypten, Abessinien 75 — Griechenland, Smyrna 76 — Erneute Verhandlungen mit der englischen Kirchenmission: Lehr- und Bekennnisschwierigkeiten 77 — Ordinationsfrage 78 — Verhältnis zur englischen Kirchenmission 81 — Hoffmann verantwortet seine Theologie in London 82 — Friede mit der C. M. S. erneuert 85 — Ende der Arbeitsgemeinschaft mit der englischen Kirchenmission 86 — Ihre Beurteilung 87 — Beziehungen zu verschiedenen Gesellschaften 87 — Diasporapflege: Brasilien 88 — Kanada, Vereinigte Staaten 90 — Australien, Algier 93.

4. Kapitel. Das Werk am Kaukasus 93

Anbahnung eines selbständigen Missionsunternehmens 93 — Saltet und Bezner, Jaremba und Dittrich nach Rußland entsandt 96 — Die Bedingungen der Niederlassung 98 — Verstärkung 99 — Astrachan 99 — Das dreifache Programm 100 — Station Schuscha 101 — Literarische Arbeiten 102 — Armenische Mission unmöglich 104 — Gemeinde in Schamachi 105 — Armenische Missionszöglinge 105 — Mohammedanermision 106 — Pfander 106 — Persien 107 — Station in Täbris 108 — Aufhebung der persischen Mission 109 — Mizan ul Haq 110 — Karasch und Madshar 111 — Jakob Lang 111 — Nöte in Karasch 112 — Plan einer Tcherkessenmission 113 — Astrachan 113 — Obrigkeitliches Verbot der Mission in Rußland 114 — Erfolgreiche Bemühungen, die Mission in Rußland zu halten 116 — Wegzug der Mission aus Rußland. Kolonistenpastoration 118.

5. Kapitel. Blumhardts Mitarbeiter. Das Missionshaus . 119

Theologische Lehrer 120 — Ostertag 121 — Professor L. Beck in Basel 122 — Seine Rede am Missionsfest 1838 122 — Verhandlungen mit Beck 124 — Neue Mißverständnisse 125 — Schwankungen im Verhältnis zu Beck 126 — Der Konflikt 127 — Letzte Friedensbemü-

hungen 129 — Beurteilung der Kontroverse 131 — Komitee-Mitglieder 131 — Patriarchalisches Regiment 133 — Dr. Barth, Calwer Missionsblatt 134 — Heidenbote 134 — Vinet, Zeller, Spleiß 135.

6. Kapitel. Finanzielles 136

Verbreitung des Missionsmagazins 136 — Rechnungs-Übersicht 1823—1839 137 — Defizite 137 — Opferwilligkeit 138.

7. Kapitel. Blumhardts Heimgang. — Rückblicke . . . 140

Ende und Beurteilung Blumhardts 140 — Angriffe der Presse gegen die Mission 141 — Besserung der Stimmung 143.

Dritter Abschnitt. Hoffmanns Inspektorat 1839—1850. 144

1. Kapitel. Die Berufung 144

Verhandlungen mit Barth 144 — Hoffmanns Wahl 146 — Hoffmanns Erziehung für die Mission 148.

2. Kapitel. Die Missionschule 149

Lehrer 149 — Geist im Missionshause 150 — Hoffmanns Stellung zur Schulung der Missionare 152 — Vorgeschichte der Präparandenanstalt 153 — Das Korntaler Projekt 154 — Die Boranstalt und ihre Lehrer 156 — Ihre Leiden 156.

3. Kapitel. Württembergische Selbständigkeitsbestrebungen . 158

Der württembergische Aufruf 158 — Das Komitee sucht den Plan einer eigenen Missionschule in Württemberg zu verhindern 159 — Abordnung des Komitees in Württemberg 160 — Die Abklärung der Sachlage 163.

4. Kapitel. Die Missionsgemeinde 163

Pfarrer S. La Roche 163 — Komitee-Mitglieder 164 — Charakter des Komitees 165 — Stern wünscht einen Beirat 167 — Konstitution der Missionsgemeinde abgelehnt 169 — Die Spezialkonferenz 1848 und 1849 170 — Neue Beziehungen zur französischen Schweiz 172 — Ausdehnung der Missionsgemeinde in der Kirche 174 — Ausbreitung des Interesses 176 — Mission und Kirche 179 — Hoffmanns Missionsbüchlein 181 — Fortschritte 181 — Rückgang des Missionsinteresses 184 — Äußere und innere Mission 186 — Gründung der Gesellschaft für Frauenmission 188 — Tätigkeit der Frauengesellschaft 190 — Missions-traktate 191 — Missions-Magazin und Heidenbote 192 — Finanzielles 193

— Konfessionelles 195 — Luthertum in Württemberg 196 — in Bayern 197 — Konfessionelle Kämpfe in der bayrischen Missionsgemeinde 199 — Missionsgesellschaft im Elsaß 202.

5. Kapitel. Hoffmanns Weggang 204

Hoffmanns Professur in Basel 204 — Nach Korntal gewählt 205 — Das Komitee sucht Mitarbeiter für Hoffmann 206 — Josenhans wird berufen 208 — Seine grundsätzlichen Erklärungen 210 — Sein Amtsantritt 212 — Neue Rücktrittsgedanken Hoffmanns 213 — Geß berufen 214 — Hoffmanns letzte Monate in Basel 215 — Abschied und fernere Laufbahn 216.

Vierter Abschnitt. Josenhans 1850—1879. 217

1. Kapitel. Das äußere Wachstum des Werkes 217

Umfang des Werkes 1850 und 1879 217 — Rechnungsüberblick 1850—1879 220 — Die Mission in Kriegsjahren 221 — Gründung der Halbbahnenkollekte 223 — Defizite 225.

2. Kapitel. Organisatorische Arbeiten 226

Mangel an Ordnung in Indien 227 — Josenhans in Indien 228 — Grundzüge der Organisation 229 — Gültigkeit und Grenze der Ordnungen 231 — Berichterstattung 231 — Persönliche Stellung der Missionare 233 — Die Heiratsfrage 234 — Fürsorge für Missionarskinder 236 — Erste Reise indischer Missionskinder nach Basel 241 — Die Kinderhäuser 241 — Persönliche Verhältnisse der Missionare 242 — Hausordnung des Missionshauses 243 — Bedeutung der Organisation 244 — Der evangelische Charakter der Basler Mission 245.

3. Kapitel. Das Missionshaus 246

Josenhans als Erzieher 246 — Als Seelsorger 248 — Als Lehrer 249 — Verhältnis zum Lehrerkollegium 250 — Theologische Lehrer 251 — Die Hausfrage 255 — Kauf eines Grundstücks 256 — Bau und Einweihung des neuen Missionshauses 258 — Beschaffenheit des Missionshauses 259 — Zöglinge 1816—1882 260.

4. Kapitel. Das Missionskomitee 261

Ratsherr Adolf Christ 261 — D. Christoph Johannes Riggensbach 263 — Komitee-Mitglieder dieser Periode 264 — Arbeitsweise des Komitees 268 — Ausschuß 269.

5. Kapitel. Die Missionsgemeinde 270

Die patriarchalische Leitung 270 — Verhältnis des Komitees zu den Hilfsvereinen 272 — Josenhans über den Charakter der Basler Missionsgemeinde 274 — Das Luthertum und die Basler Mission 275

— Mission und Kirche 277 — Verhältnis zum Nationalismus 281 — Der internationale Charakter der Basler Mission 282 — Kritik und Angriffe 283 — Langhans gegen die Basler Mission 284 — Beck und Spittler 286 — Gründung der Pilgermission auf St. Chrischona 288 — Verhandlungen mit Spittler 288 — Vereinbarung mit Spittler 291 — Josenhans' Erklärungen über St. Chrischona und Missionsgemeinde 1865 292 — Reiseprediger in der Heimat 295 — Missionsliteratur 296 — Die Missionskonferenzen 297 — Der Pietismus in der Missionsgemeinde 299 — Josenhans' Abschied 300 — Schotts Wahl zum Inspektor 301 — Josenhans' letzte Lebensjahre und Heimgang 301.

Fünfter Abschnitt. Die Basler Mission seit 1879. 303

1. Kapitel. Schotts Inspektorat, 1879—1884 303

Inspektor Schott 303 — Sein Programm 304 — Theologische Mitarbeiter 305 — Sekretäre 306 — Prätorius 306 — Prätorius wird Mit-Inspektor 307 — Seine Reise nach Afrika und sein Hinschied 309 — Aufhebung des zweiten Inspektorats 309 — Evangelische Allianz in Basel 1879 309 — Die Bremer Konferenz 310 — Französische Schweiz 311 — Klage über die Missionsgemeinde 312 — Schott lehnt die Missionshandlung ab 313 — Stellung des Komitees dazu 314 — Schotts Rücktritt 315 — Nachwirkungen Schotts 316.

2. Kapitel. Die Leitung seit 1884 317

Dehler wird Inspektor 317 — Seine Art 318 — Missionswissenschaftliche Arbeiten 318 — Die Visitationsreise 1888/89 319 — Mitarbeiter 320 — Drei Inspektoren 320 — Visitationsreisen 321 — Dehlers Heimgang 322 — Lischhauser und Kinzler 322 — Der Kinzlerstreit 323 — Theologische Lehrer 327 — Präsidenten des Komitees 328 — Komitee-Mitglieder 330 — Sekretäre 332.

3. Kapitel. Die Geldmittel 333

Hilfskassen, der Geldbedarf 333 — Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 334 — Halbtagenskollekte 335 — Finanzielle Hilfe der Handlung 336 — Defizite 337 — Schuldentilgung 337 — Besondere Hilfsmittel zur Mehrung der Einnahmen 338 — Direktor Dehler über Defizite 339 — Die deutsche Nationalspende 345 — Die Jubiläumssammlung 345 — Einfluß des Kriegesjahres 1914 346.

4. Kapitel. Die Kräfte 346

Zahl und Auswahl der Bewerber 346 — Vorschule in Genf 347 — Die Theologenfrage 347 — Arbeitermangel 349 — Dehlers Sorge um Erhaltung des Pietismus 349 — Verhalten gegenüber dem Allg. protest. Missionsverein 351 — Das Glaubensbekenntnis der Bremer

Konferenz 1905 352 — Sichtungen im Freundeskreise 352 — Mission und deutsche Kolonialpolitik 353 — Mission und Nationalismus 356 — Polemik 356 — Literarische Arbeit 357 — Reiseprediger 358 — Missionskurse 359 — Die Mission in Kirche und Schule 360 — Weitere Missionskurse 361 — Die Missionskonferenz in Württemberg 362 — Missionsausstellung 363 — Jugendmissionsvereine 364 — Lehrermissionsbund 365 — Kindermissionsfest 366 — Beziehungen zu Jünglings- und Jungfrauenvereinen 366 — Missionsstudienbewegung 368 — Studentebund für Mission 369 — Württembergischer Männer und Frauenmissionsbund 369 — Der Umfang der Werbearbeit 370.

5. Kapitel. Hilfsvereine für Spezialaufgaben 372

Verein für evangelische Mission in Kamerun und Logo 372 — Das erste missionsärztliche Institut in Lübingen 1841, Dr. Müller 372 — Medizinischer Unterricht im Missionshause 374 — Die ärztliche Mission seit 1879 376 — Der deutsche Verein für ärztliche Mission 378 — Dr. Liebendörfer 378 — Das deutsche Institut für ärztliche Mission in Lübingen 380 — Die Frauenmission im letzten Jahrhundert 381 — Verein für Frauenmission 384 — Schwesternheim in Basel 384 — Stand der Frauenmission 385.

6. Kapitel. Die Missionshandlung und =Industrie 387

Gründung der Industriekommission 387 — Anfänge in Indien und Afrika 387 — Gründung der Missionshandlungs-Gesellschaft 389 — Grundsätze der Handlung 390 — Ihre Geschäftsführer 391 — Die Missionschiffe 392 — Die Stellung der Industrie- und Handlungsbrüder 393.

Quellennachweis zum I. Band 396

Register 405